



Sie wollen Humor in die Pflege bringen: Clown-Ausbilderin Christel Ruckgaber, Stiftungsratsvorsitzender Gert Hager, Pflegeheimleiterin Monika Volaric, Sparkassen-Vorstandschef Stephan Scholl, sein Stellvertreter Hans Neuweiler, Katrin Zauner (Stiftung), Matthias Belser (Stiftungs-Geschäftsführer), Brigitte Wetzel (Kuratorium) und Konrad Maier (Kuratorium, von links).

FOTO: SEIBEL

Ein Lächeln gegen die Demenz

■ Sparkassen-Stiftung bildet Clowns für Pflegeheime aus.

■ Gesucht werden Interessenten aus der Region.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Wer sich zutraut, als Clown nebenberuflich in einem Pflegeheim mit demenziell Erkrankten zu arbeiten, dem bietet die Stiftung für die Region Sparkasse Pforzheim Calw jetzt eine Ausbildung an. Unter dem Motto „Das kann heiter werden ... Clowns und Humor in der Pflege“, will die Stiftung an-

lässlich ihres zehnjährigen Bestehens einen besonderen Schritt tun: Sie will 14 Interessenten im Rahmen einer Ausbildungsreihe dazu befähigen, Demenzpatienten professionell zu begleiten. Dafür wird Christel Ruckgaber, Geschäftsführerin vom Verein „Clowns im Dienst“, zusammen mit ihrem Mann zuständig sein, die seit über 15 Jahren Clowns für Krankenhäuser und Pflege ausbildet.

Es wird laut Sparkassenvorstandschef Stephan Scholl eine Auftaktveranstaltung geben, die am Freitag, 24. März, um 19.30 Uhr in der Sparkasse in Calw stattfindet. Den Vortrag „Hilft Humor?“ wird die Psychiaterin und Neurologin Professor Barbara Wild halten. Auf dem Podium werden außerdem Beat Hänni, Präsident von

HumorCare Schweiz, Clownausbilderin Christel Ruckgaber, Monika Volaric, Hausdirektorin im Pflegeheim Wimberg, und Karin Watzal, Leiterin des Beratungshauses consilio Mühlacker, sitzen. Die Ausbildung soll sich über ein ganzes Jahr erstrecken. Ein erster Seminartag zum Schnuppern findet am Samstag, 25. März, von 10 bis 18 Uhr in Tübingen statt. Die weiteren Ausbildungseinheiten sind monatlich freitagnachmittags und samstagsvormittags. Kursorte sind Tübingen und Calw. Die Stiftung stellt für die Schulung 20 000 Euro bereit.

Eine gewisse Lebenserfahrung sei vorteilhaft, der Wille, in einem Pflegeheim zu arbeiten und künstlerische Vorkenntnisse, erklärt Ruckgaber. Denn um den Alltag

der Betroffenen leichter zu machen, müssten die Clowns auch altes Liedgut beherrschen, an das sich die Menschen erinnern könnten. Es gebe Formen der Kommunikation, die ohne ein einziges Wort auskommen könnten. Diese seien erlernbar. „Demenziell erkrankte Menschen sind hoch sensibel und brauchen Ansprache“, betonte der Stiftungsvorsitzende Gert Hager.

Wer Interesse hat, als Clown in der Region Pforzheim, Enzkreis, Calw tätig zu werden, der meldet sich bei Katrin Zauner von der Stiftung für die Region-Sparkasse Pforzheim Calw telefonisch unter (0 72 31) 99 27 72 oder per E-Mail an kartin.zauner@skpfcw.de; www.mitherzundhand.de